

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Anzeiger, Riesa

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 22

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 100.

Dienstag, 2. Mai 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Abgabe der Nummer des Tagesblattes bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Abgabe der Nummer des Tagesblattes bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Relationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Kühnel in Riesa.

Diphtherie-Sera mit den Kontrollnummern
1055—1079 aus den Höcker-Fabrikwerken,
205—212 aus der Merck'schen Fabrik in Darmstadt,
148—154 aus dem Serumlaboratorium Ruete-Groch in Hamburg
sind, soweit sie nicht bereits früher wegen Abschwächung pp. eingesetzt sind, vom 1. April 1911 ab wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Einziehung bestimmt worden.
Dresden, am 29. April 1911. 652 II M
Ministerium des Innern, II. Abteilung. 3259

Wegen Reinigen der Diensträume können
Freitag und Sonnabend, den 5. und 6. d. M.
nur dringliche Sachen erledigt werden.
Riesa, den 1. Mai 1911.
Königliches Amtsgericht.

Tuberkulosemuseum betreffend.

Vom 4. bis 10. Mai 1911 befindet sich in der Knaben-Turnhalle an der
Goethestraße hier ein von dem Deutschen Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose
zusammengestelltes Tuberkulosemuseum. Das Museum ist geöffnet:
Wochentags von 3—5 Uhr nachm. und 7—9 Uhr abends,
Sonntag von 1—7 Uhr nachmittags.

Führungen im Museum finden statt:

Donnerstag, den 4. Mai 1911 von 7—9 Uhr abends,
Freitag, den 5. Mai 1911 von 3—5 Uhr nachmittags,
Sonnabend, den 6. Mai 1911 von 7—9 Uhr abends,
Montag, den 8. Mai 1911 von 3—5 Uhr nachmittags und 7—9 Uhr
abends,
Dienstag, den 9. Mai 1911 von 3—5 Uhr nachmittags und von
7—9 Uhr abends,
Mittwoch, den 10. Mai 1911 von 3—5 Uhr nachm.
Der Eintritt ist frei. Gedruckte Führer durch das Museum werden zum Preise
von 20 Pfg. abgegeben.
Zahlreichem Besuche aus allen Kreisen der Bevölkerung aus Stadt und Land wird
entgegengesehen.
Riesa, am 2. Mai 1911.
Der Rat der Stadt Riesa.
Dr. Scheider, Bürgermeister. Weisk.

Der Vollgeschützte Herr Friedrich Karl Liebing aus Hohndorf ist heute als 2. Schutzmann für die hiesige Gemeinde in Pflicht genommen worden.
Gröba, am 1. Mai 1911. Der Gemeindevorstand.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 2. Mai 1911.

Tuberkulose-Museum. In allen zivilisierten Staaten und insbesondere in unserm deutschen Vaterlande sammeln sich gegenwärtig Kräfte zum Kampfe gegen die unter dem Menschengeschlecht weitverbreitete Krankheit — die Tuberkulose. Sterben doch jährlich mehr als 100 000 Menschen in deutschen Reich an Tuberkulose und erkranken sogar achtmal mehr daran. Welche Summe von Volksgesundheit und Volkskraft und welche Summe von Volksermögen geht damit zu Grunde. Es dürfte sich daher reichlich lohnen, ohne Opfer zu scheuen, einen energischen Kampf gegen diese heimtückische Krankheit zu führen. Wenn der Kampf siegreich sein soll, müssen sich aber alle Kräfte vereinen und jeder einzelne muß am Kampfe teilnehmen. Auf diese Weise ist manche Krankheit, die früher fast alljährlich epidemisch auftrat, und der die Menschen massenweise erlagen, wie die Pest, die Pocken, die Cholera und andere mehr, beseitigt oder in ihrer Gefährlichkeit eingeschränkt worden. Die Hoffnung, auch die Tuberkulose in ihrer gefährlichen Wirkung auf den menschlichen Körper zu bekämpfen, ist seit der Entdeckung des Erregers der Tuberkulose, des Tuberkelbazillus, durch den Gelehrten Robert Koch wieder größer geworden. Die ärztliche Wissenschaft hat die Lebensbedingungen der Tuberkelbazillen erforscht und Mittel und Wege angegeben, die zur Verhütung und zur Bekämpfung ihrer Verbreitung dienen können und damit auch den Weg gezeigt, auf welchem der Kampf gegen diese Krankheit zu führen ist. Wie bei vielen anderen Infektionskrankheiten, so gilt auch bei der Tuberkulose-Stranfung der alte Spruch: Es ist leichter und besser, eine Krankheit zu verhüten, als zu heilen. Eine allgemeine Aufklärung, nicht nur der Kranken, sondern auch der Gesunden, ist daher bei der Bekämpfung des Kampfes unerlässlich. Daß zu diesem Zwecke der Stadtrat das Wander-Tuberkulose-Museum vom Deutschen Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose in Berlin auch der Bürgerschaft Riesa zugänglich macht, ist mit Freude zu begrüßen und wird von allen Seiten dankbar anerkannt werden. Mag sich diese Meinung beim Besuche der Ausstellung bewahrheiten!

Infolge der weiteren zahlreichen Nachfragen aus den Kreisen der Installateure, selbständigen Klempner, Schlosser- und Schmiedemeister über Abhaltung eines neuerlichen Kurses für Elektroinstallationen, hat sich die Direktion des Technikum Riesa zur Abhaltung eines weiteren derartigen Kurses entschlossen, welcher wiederum in der Weise abgehalten werden soll, daß die näher an Riesa wohnenden Herren Teilnehmer an den Wochentags-Abenden, die weiter entfernt wohnenden Herren am Sonnabend nachmittag und Sonntag Unterricht erhalten, sodas diese letzteren in Riesa übernachten können. Die Teilnehmer des letzten Kurses schlossen denselben mit einer gemeinsamen zweitägigen Besichtigung der Werke der A. G. Siemens-Schubert und Bergmann in Berlin und waren voll und

gang mit dem gebotenen theoretischen und praktischen Unterricht zufrieden. Auskunft erteilt die Direktion des Technikum Riesa.

Auf hiesigem Bahnhof wird in nächster Zeit das Abrufen derzüge mittels elektrischer Zugabfahrtsmelder vorgenommen werden. Die Einrichtung ist von der Staatsbahnverwaltung versuchsweise getroffen worden. Der zur Ausprobierung kommende Apparat ist eine Erfindung des Herrn Emil Klude in Quedlinburg, der auch die Auffstellung ausführt. Derselbe wird der Apparat von dem Pförtner, in dessen Zimmer er aufgestellt ist. An dem Apparat sind kleine Hebel angebracht, und unter diesen befinden sich weiße Vorzeigenschilder, auf denen die Zugart (Personen-, Güll- und Schnellzug) und der Stationsname verzeichnet sind, und zwar bei Personenzügen in schwarzer Schrift, bei Güllzügen in blauer Schrift und bei Schnellzügen in roter Schrift. In den Wartesälen, sowohl der 1. und 2. Klasse, wie auch der 3. Klasse, sind an in die Augen fallenden Stellen Tafeln mit schwarzen Feldern angebracht. Auf der Pförtner einen Zug ab, z. B. einen Schnellzug nach Leipzig, so drückt er an dem in seinem Zimmer aufgestellten Apparat den Hebel, unter dem in roter Schrift „Schnellzug nach Leipzig“ steht, und links nach rechts. In diesem Augenblicke ertönt zunächst in den Wartesälen ein acht Sekunden langes elektrisches Klingelzeichen, worauf an den Tafeln in deutlich lesbare roter Schrift „Abfahrt nach Leipzig“ erscheint. Ist ein Personenzug abzurufen, so erscheinen die Worte in schwarzer Schrift, bei einem Güllzug in blauer Schrift. An dem Apparat im Zimmer des Pförtners befindet sich noch eine Vorrichtung, die dem Pförtner anzeigt, ob der Zugabfahrtsmelder richtig funktioniert hat oder nicht. Ist der Zug abgefahren, so dreht der Pförtner den Hebel wieder nach links, worauf in den Wartesälen an die Stelle der Schrift wieder das schwarze Feld tritt. In Sachen ist Riesa vorläufig der einzige Bahnhof, der diesen elektrischen Zugabfahrtsmelder erhält.

Aus dem Hauptbureau der Königlich Sächsischen Staatsbahnen teilt man mit: Vom 1. Mai an werden in Radebeul, Röhlschroda, Coswig, Reichen, Niederau, Plestewitz und Großenhain C. G. B. an Reisende, die nördlich von Radebeul den D-Zug 53 benutzen und ihn auf dem Wege über Riesa mit Personen-Zug 478 und dem anschließenden Schnellzug 73 in Radebeul erreichen wollen, Umwegkarten für die Strecke Langenberg bei Riesa-Riesa-Radebeul zum Preise von 0,40 M. in erster, 0,25 M. in zweiter und 0,15 M. in dritter Klasse, sowie von Riesa an gültige Schnellzugskarten erster und zweiter Zone verabfolgt. Das Reisegepäck wird, auch wenn es schon über den geraden Weg abgefertigt ist, auf Verlangen über den Umweg geleitet.

— Die am 29. Mai in Dresden zusammengetretende 37. Plenarversammlung des Königl. Landesmedizinalkollegiums weist folgende Tagesordnung auf: 1. Die Wohnungsabteilung bei ansteckenden Krankheiten. Auf-

trag des Königl. Ministeriums des Innern. Referent: Medizinalrat Dr. Oppelt. — 2. Die Einrichtung eines ärztlichen Sonn- und Feiertagsdienstes. Auftrag des Kgl. Ministeriums des Innern. Referent: Dr. Beyer. — 3. Anträge der Ärztekammer zu Dresden: a) eine Verbesserung des Themas: Der Mangel an Vertretern für praktische Ärzte besonders auf dem Lande und in kleineren Städten, sowie an Hilfsärzten in Krankenanstalten; b) die Plenarversammlung wolle das Königl. Ministerium des Innern um geeignete Maßnahmen ersuchen, die die Anpreisung und den Vertrieb insbesondere im sogenannten Hausverkauf von antikonzeptionellen Mitteln, soweit sie die Gesundheit zu gefährden geeignet sind, verhindern; c) die Plenarversammlung wolle beschließen, daß auf den Angelegenheiten für ansteckende Krankheiten die angelegentlichsten Krankheiten angeführt werden. — 4. Anträge des ärztlichen Bezirks Weichen: Das Kgl. Landesmedizinalkollegium wolle das Kgl. Ministerium des Innern ersuchen: a) genau festzusetzen, was unter der Bezeichnung „beamteter Arzt“ im Sinne des § 14 der Verordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Februar 1910 zu verstehen ist; b) das Kgl. Ministerium des Innern wolle die ihm unterstellten Behörden anweisen, unter den nicht-beamtenen Ärzten keine willkürlich gewählten Sonderklassen zu schaffen. — 5. Anträge der Ärztekammer zu Bautzen: Unter Bezugnahme auf § 6 Ziff. 3 und 7 des Gesetzes über die Feuerbestattung vom 29. Mai 1906, ärztliche und amtsärztliche Zeugnisse betreffend, wird beantragt: a) die Einführung der obligatorischen Leichenschau im Königreich Sachsen zu empfehlen, oder b) die Zeugnisse zweier praktischer Ärzte als genügend gelten zu lassen, oder endlich c) wenigstens den Begriff „beamteter Arzt“ so auszulagern, daß auch Gerichtsassistenten, Polizeiarzte, Oberärzte an Krankenhäusern zur gültigen Ausstellung der Zeugnisse befugt sind. — 6. Antrag des Pharmazeutischen Kreisvereins Dresden: Dürfen Drogeristen Rezepte anfertigen?

Der Kaufmännische Verband für weibliche Angestellte C. B. St. Berlin, der seit dem Herbst v. J. in Dresden eine eigene Verwaltungsstelle für das Königreich Sachsen besitzt, veranstaltet am Sonntag, den 7. Mai d. J. in Chemnitz seinen zweiten sächsischen Bezirkstag.

Die Sächsische kirchliche Konferenz hielt am Mittwoch voriger Woche ihre 21. Versammlung im Saale der Freimaurerloge Harmonie in Chemnitz ab. Sie wurde vom Vorsitzenden, dem Geheimen Kirchenrat D. Meyer-Jwidau, geleitet. Den Hauptvortrag hielt Prof. D. Titius aus Göttingen über „Die moderne Sexual-Etikette“. Der Vortragende stellte zum Schluß drei Forderungen für die Praxis auf: 1. Sexuelle Belehrung, namentlich vor Eingehen der Ehe, ist notwendig. 2. Es muß der übertriebenen sexuellen Suggestion entgegengetreten werden, unter anderem durch Bekämpfung der Schundliteratur und des Alkohollismus. 3. Wir müssen an der geistigen und wirtschaftlichen Hebung der Frau arbeiten, um ihr die Bewahrung ihrer sittlichen Persönlichkeit zu erleichtern. Einen breiten Raum nahm auf der Konferenz ein die

Hotel Stadt Dresden.

Ausschank
des H. Lichtenhainer.

Gut gepflegte Riebeck-
und Tucher-Biere.